

49. Jahrgang, Nr. 4 vom 29.01.2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Coronapandemie ist für viele von uns eine schwere und düstere Zeit. Die harten Lockdownbeschränkungen prägen unseren Alltag und haben ihn maßgeblich verändert. Für einige von uns ist diese Veränderung zeitlich begrenzt und wird mit Ende der Pandemie wieder verschwunden sein. Für viele andere ist der Veränderung dauerhaft, denn sie haben geliebte Angehörige verloren.

Daher liegt mir das Thema „Impfen“ am Herzen. Zum Schutz der Liebsten ist es wichtig diese optimal aufzuklären und bei einer gewünschten Impfung zu unterstützen. Seit dem 25.01.2021 ist es möglich Impftermine zu vereinbaren. Der Impfstart selbst beginnt am 08.02.2021. Ich möchte Sie ermutigen dieses Angebot wahrzunehmen- auch wenn der Beginn holprig ist- da eine Impfung Sie selbst, Ihre Angehörigen und die Mitmenschen in Ihrer Umgebung schützen kann. Unser Ziel muss es sein, dass die Zahl der Verstorbenen nicht weiter steigt und nicht noch mehr Löcher in Familien gerissen werden, die für immer bestehen bleiben.

Ich möchte in diesen Tagen gerade jenen betroffenen Familien und deren Angehörigen mein Mitgefühl aussprechen und ein sichtbares Zeichen setzen, damit diese nicht in Vergessenheit geraten. In diesem Zuge möchte ich die Aktion **#Lichtfenster** von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterstützen und mit einem Lichtfenster im Rathaus an die Verstorbenen erinnern und den Menschen, die noch um ihr Leben kämpfen ebenso den Angehörigen, die noch um ihre Liebsten bangen, ein Hoffnungslicht senden. Wir aus dem Rathaus sind in Gedanken bei jenen und möchten ihnen Kraft senden diese Krankheit zu überstehen. Sie sind nicht vergessen, denn jeder einzelne ist wichtig. Ich hoffe, dass dieses Licht einen Weg aus den schweren Zeiten aufzeigt und etwas Wärme in diesen zum Teil einsamen Zeiten spendet. Das Licht* im Rathaus wird in der Zeit bis zu der zentralen Berliner Gedenkfeier nach Ostern allabendlich in meinem Bürofenster leuchten.

Bleiben Sie stark!

Ihre Bürgermeisterin



Sabine Preiser-Marian



*aus brandschutztechnischen Gründen handelt es sich hierbei um ein LED-Licht mit Timerfunktion.

Digitalisierung der städtischen Schulen



(v.l. Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian, Schulleiterin Anne Schorrlepp und Stellvertreter Lutz Stichel bei der Übergabe der Laptops)

Am 26.01.2021 hat die Stadt Bad Münstereifel Laptops für die Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Bad erhalten.

Die Geräte für die Schülerinnen und Schüler werden in der Zeit der Pandemie und der Notwendigkeit zum Distanzunterricht leihweise an Kinder und Jugendliche mit Bedarf zum Ausgleich sozialer Ungleichgewichte, die in ihrer häuslichen Situation nicht auf bestehende technische Geräte zurückgreifen können, verteilt.

Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian konnte der Schulleiterin des St. Michael Gymnasiums, Anne Schorrlepp, und ihrem Stellvertreter Lutz Stichel stellvertretend für die weiterführenden städtischen Schulen bereits am 27.01.2021 die neuen Laptops überreichen.

Anne Schorrlepp zeigte sich hochzufrieden über die neuen Geräte. „Es ist wunderbar und sehr hilfreich, mit den neuen Geräten einen weiteren

Schritt in Richtung digitales Klassenzimmer beschreiten zu können“, sagte Sie im Zuge der Übergabe. Auch der stellvertretende Schulleiter Lutz Stichel war sichtlich guter Dinge und merkte an: „Die Laptops sind nur ein Baustein der digitalen Lernlandschaft. In Kombination mit der digitalen Plattform Logineo und Videokonferenzen stellen sie ein optimales Paket für den digitalen Unterricht dar“.

Der digitale Unterricht laufe mittlerweile sehr gut und die Schule erreicht positives Feedback von Eltern und Schülerinnen und Schülern gleichermaßen. Auch für die Zeit nach der Pandemie hat das St. Michael Gymnasium bereits ein Konzept entwickelt, wie die neuen Geräte bestmöglich genutzt werden können. So soll die Lernförderung der achten Klasse sowie der Informatik Unterricht der Unterstufe, der eine frühe Einführung in die digitale Welt ermöglicht, mit den neuen Laptops bewerkstelligt werden.

Die Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian ist zuversichtlich, dass die Lieferung der „Convertibles“ für die Grundschulkinder auch in Kürze erfolgt.

Ein Frischer Wind für den Tourismus?

In öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussionen stehen sich zwei Positionen gegenüber.

Einerseits sind Windenergieanlagen ein Symbol für den technischen Fortschritt und die nachhaltige, ressourcenschonende Entwicklung der Gesellschaft.

Andererseits gehen die Anlagen mit einer Überprägung des Landschaftsbildes einher. Insbesondere in touristisch attraktiven Regionen wird dies häufig als Gegenargument aufgeführt.

Doch wie sehen das die Besucher selbst? Wie verhält es sich mit der Vereinbarkeit von Windenergieanlagen und dem Tourismus?

Die Besucherbefragung zur Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Eifel, die der Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn 2012 in Auftrag gegeben hatte, basiert auf der Auswertung einer Stichprobe von 1.326 Personen, von denen 86 % außerhalb des Untersuchungsraumes lebten. Die Ergebnisse zeigten, dass sich hier lediglich 12 % der Besucher an den Windenergieanlagen gestört fühlten, jedoch würden nur 6 % bei einem weiteren Ausbau der Windenergie im Naturpark auf einen weiteren Besuch verzichten.

Eine unabhängige Studie des SOKO Instituts für Sozialforschung und Kommunikation GmbH in Bielefeld kam sogar zum Schluss, dass sich Touristen an Hochspannungsleitungen und Sendemasten mehr stören als an Windenergieanlagen.

Zusammenfassend bestätigten die bisher durchgeführten Studien im In- und Ausland, einen geringen Einfluss der Präsenz von Windenergieanlagen auf die Reiseentscheidung. Es entscheiden sich Touristen je nach Studie in ca. 1 bis 20 Prozent der Fälle

gegen einen Urlaubsort, weil dort Windenergieanlagen stehen.

Hierbei kommt es aber sehr stark auf die Zielgruppe, die Region und die konkrete Einbettung sowie Anzahl dieser Anlagen in die Landschaft an. Es zeigt sich, dass insbesondere jüngere Zielgruppen eine höhere Akzeptanz gegenüber Windenergieanlagen haben als ältere.

Für die Akzeptanz von erneuerbaren Energien ist die Information und Kommunikation in der Ansprache jedoch bei allen Zielgruppen von entscheidender Bedeutung.

Sein erstes Positionspapier zu Erneuerbaren Energien legte der Deutsche Tourismusverband (DTV) 2013 vor, da er die Sorge hatte, dass in Deutschland zukünftig Flächen für die Energiegewinnung umgewidmet werden, die bisher dem Tourismus vorbehalten waren (Vgl. DTV 2013).

Im gleichen Papier fordert er deshalb, dass die Verantwortlichen im Tourismus die Chance nutzen, um mit Hilfe der Windenergie neue nachhaltige Angebote für den Tourismus zu schaffen (Vgl. DTV 2013, Berlin).

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Forderungen haben bereits einige andere touristische Urlaubsorte realisiert.

Diese Beispiele haben sogar gezeigt, dass Windenergieanlagen sich mit geeigneten touristischen Begleitangeboten wie Führungen, Infotafeln und -pfaden zu Besuchermagneten entwickeln können.

Auf diese Art und Weise haben Kommunen die Möglichkeit, Ihre Projekte zur Energiewende zu präsentieren, um auch für die Besucher*innen ihr Engagement zum Klimaschutz und zur erneuerbaren Energien zu kommunizieren und sich so als attraktives Ziel für nachhaltigen Tourismus zu positionieren. Dabei werden erneuerbare Projekte oft mit Bildungsinitiativen verbunden.

HINWEIS KNEIPP-KURIER

Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Schutzverordnung werden bis 14. Februar 2021 keine Veranstaltungen stattfinden. Daher erscheint bis auf Weiteres kein wöchentlicher Terminkalender an dieser Stelle.

INFORMATIONEN

Tourist-Information/
Kurverwaltung ☎ 0 22 53 / 54 22 44
touristinfo@bad-muenstereifel.de
Mo - Fr: 10.00 - 14.30 Uhr
www.bad-muenstereifel.de

Impfstart in NRW aufgrund von Lieferengpässen verschoben

Das NRW-Gesundheitsministerium gab mit seiner Mitteilung vom 20.01.2021 bekannt, dass der zunächst für den 1. Februar geplante Impfstart für über 80-Jährige wegen der verzögerten Impfstoff-Lieferung von Biontech in ganz Nordrhein-Westfalen um eine Woche verschoben wurde. Damit beginnen auch die Impfungen im Impfzentrum des Kreises Euskirchen in Marmagen erst am 8. Februar. Seit dem 25. Januar können sich die Seniorinnen und Senioren über Tel. 0800 / 116 117 01 oder www.116117.de für einen Impftermin anmelden.

Bürgersprechstunde

Im Rahmen der Bürgersprechstunde haben Sie die Möglichkeit, Ihre Anliegen der Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian **persönlich** vorzutragen.

Die nächste Sprechstunde findet am

Donnerstag, 18. Februar 2021

in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr im Konferenzraum der Stadtverwaltung Bad Münstereifel, Eingang Zimmer 19, statt.

Sie können aber auch gerne telefonisch an der Sprechstunde teilnehmen.

Damit dieses Einzelgespräch möglich ist, ist eine Anmeldung erforderlich.

Bitte melden Sie sich hierzu telefonisch im Vorzimmer bei Frau Nagy, Tel. 02253/505-101 an.



Verpachtung städtischer Flächen für mögliche Windenergieanlagen (WEA)

Energiewende und Klimaschutzziele

Rund 46 % des Bruttostromverbrauchs in Deutschland stammten 2020 aus erneuerbaren Energien. Die Windkraft ist dabei eine der wichtigsten Säulen und muss neben der Photovoltaik in den kommenden Jahren stetig ausgebaut werden.

In NRW gab es 2020 den größten Zubau im Vergleich aller Bundesländer von knapp 250 Megawatt. Eigentlich müssten es aber jährlich ca. 900 Megawatt zusätzlich gebaut werden, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist der Dreh- und Angelpunkt jeder Klimaschutzstrategie – denn wie sonst sollen Kohle- und Atomstrom ersetzt werden, Wasserstoff hergestellt und der Verkehr elektrifiziert werden?

Für Deutschland heißt das: Die Treibhausgasemissionen müssen hierzulande bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Wert von 1990 sinken. Das

schreibt das deutsche Klimaschutzgesetz vor. Dafür soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis 2030 auf 65 Prozent erhöht werden.

Der Ausbau erneuerbarer Energien und der dazu passenden Energieinfrastruktur ist im Wohnumfeld etlicher Menschen deutlich sichtbar und verändert das Landschaftsbild. Umfragen zufolge stimmt die überwältigende Mehrheit der Menschen in Deutschland der Energiewende zu. Die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger lässt sich noch erhöhen, wenn der dezentrale Ausbau fair gestaltet wird, sodass viele Menschen davon profitieren können. Dazu gehört auch, die Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Natur sowohl bei der Planung als auch während des Betriebs der Anlagen so gering wie möglich zu halten.

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wird die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert. Wer eine Erneuerbare-Energien-Anlage betreibt, wird für jede ins Stromnetz eingespeiste Kilowattstunde Strom vergütet, ausgezahlt über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Im EEG 2021 wird das Ziel verankert, dass der gesamte Strom in Deutschland noch vor dem Jahr 2050 treibhausgasneutral ist.

So legt dieses Gesetz das Zielmodell des Klimaschutzprogramms 2030 verbindlich fest und regelt, in welchem Umfang die einzelnen Technologien zu dem 65-Prozent-Ziel beitragen sollen und mit welchen Ausbaupfaden dies erreicht werden kann. Außerdem sieht das EEG 2021 ein jährliches Monitoring zur Zielerreichung vor, damit sichergestellt ist, dass das 65%-Ziel im Jahr 2030 erreicht wird.

Das 65-Prozent-Ausbauziel kann allerdings nur mit einer gemeinsamen Anstrengung aller Akteure in Bund, Ländern und Kommunen erreicht werden. So muss insbesondere auch das Planungs-, das Genehmigungs- und das Natur- und Artenschutzrecht die ambitionierten Ausbauziele für erneuerbare Energien widerspiegeln.

Wenn wir uns als Kommune Bad Münstereifel ebenfalls auf den Weg zur Klimaneutralität machen wollen bedeuten diese Ziele,

dass wir uns allen Sektoren der Energiewende annehmen und ebenfalls ambitioniert agieren. So können die geplanten Windenergieanlagen ca. 50 GWh im Jahr erzeugen. In der Bilanz entspricht das ca. 16.000 Privathaushalten oder ungefähr die Hälfte des gesamtstädtischen Stromverbrauchs, wenn man die Industrie berücksichtigt. Zusätzlich bedarf es natürlich auch Anstrengungen in weiteren Handlungsfeldern, wie Ausbau der Photovoltaik, Energieeffizienz, Mobilität etc. um ganzheitlich unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und zum Gelingen der Energiewende. Aber die **Windenergie ist eine tragende Säule der Energiewende. Sie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und leistet heute einen bedeutenden Beitrag zur deutschen Stromversorgung. Kurz- bis mittelfristig bietet die Windenergie das wirtschaftlichste Ausbaupotenzial unter den erneuerbaren Energien.**

Klar ist auch, dass jegliche Form der Energiegewinnung mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden ist. Im Gegensatz zur Nutzung fossiler oder atomarer Energiequellen sind die mit der Nutzung der Windkraft verbundenen Umwelteinwirkungen jedoch räumlich und zeitlich eng begrenzt und reversibel. Ewigkeitsschäden durch die Nutzung der Windkraft gibt es nicht.

Wichtig dabei ist es eine Akzeptanz aber auch das Verständnis der Notwendigkeit bei den Menschen zu erreichen. Die Notwendigkeit für einen ambitionierten Ausbau ergibt sich daraus, dass konventionelle Stromerzeugung und ein erhöhter Strombedarf durch erneuerbare Energien ersetzt werden müssen.

Bei Fragen steht der Klimaschutzmanager der Stadt Bad Münstereifel, Herr Florian Hammes, unter Tel. 02253/505-294 gerne zur Verfügung.



Sprachförderboxen für SmiLe-Programm

Unterstützung für zugewanderte Kinder im Kreis Euskirchen / Nachfrage nach „SmiLies“ ist groß

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie stellen Schulen, aber auch Menschen, die erst seit Kurzem in Deutschland leben, vor große Herausforderungen. Für die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen war besonders der Unterrichtsausfall im Jahr 2020 ein Problem. Dadurch wurde die Partizipation an Bildung und somit letztlich die Integration besonders erschwert. Alle pädagogischen Kräfte stehen vor der Herausforderung, diese Kinder beim Erwerb und Erlernen von Deutsch als Zweitsprache zu unterstützen.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Euskirchen hat deshalb für die am SmiLe-Programm – „SmiLe“ steht für „Sprachförderung mit individuellem Lernerfolg“ - teilnehmenden Schulen, darunter auch die Gemeinschaftsgrundschule Bad Münstereifel und die Grundschule Arloff, insgesamt 35 Sprachförderboxen mit Spiel- und Fördermaterial zusammengestellt, damit die ehrenamtlichen SmiLe-Paten*innen die Kinder und Jugendlichen beim Erwerb der deutschen Sprache niedrigschwellig fördern können.

Im Rahmen des kontinuierlichen Austausches mit den Schulleitungen, Sprachbeauftragten und Klassenlehrer*innen an den teilnehmenden Schulen, aber auch basierend auf den Erfahrungswerten und Wünschen der ehrenamtlichen SmiLe-Paten*innen wurde zu diesem Zweck zunächst der Bedarf ermittelt. Das Ergebnis: Es fehlte vor allem an spielerischem Sprachfördermaterial, mit dem in einer Sprachpatenstunde

während eines Dialogs die Kinder und Jugendlichen zum handlungsorientierten Spracherwerb angeregt werden. Denn bekanntlich steht fest, die Sprache lernt man durchs Sprechen.

Die Materialien der Sprachförderboxen wurden über die Integrationspauschale des Landes NRW finanziert und über das KI, im Rahmen der Stärkung des hiesigen Einzelhandels, in Geschäften der elf Kommunen bestellt. Bei der Auswahl der Materialien für die Sprachförderboxen wurden unterschiedliche Themen der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen und verschiedene spielerische Zugänge ausgewählt, z.B. Puzzle, Memory und Kartenspiel, um unterschiedliche Lerntypen zu erreichen und den Spaßfaktor zu steigern. Die Verteilung an die Schulen erfolgte über die SmiLe-Koordinatorin Suzana Kilickeser.

Die Nachfrage von Schulen nach „SmiLies“ ist ungebrochen groß! Es werden weitere SmiLe-Paten*innen gesucht!

Die nächsten Online-Schulungen der neuen SmiLe-Interessierten finden am 02.02.2021 statt.

Weitere Infos erhalten Interessenten bei Suzana Kilickeser:

Tel. 02251 / 15-697

suzana.kilickeser@kreis-euskirchen.de

oder unter:

<https://www.kreis-euskirchen.de>

→Bürgerservice→

Bildung & Integration KoBiz→Kommunales Integrationszentrum→Projekte und Programme KI→SmiLe

Wochenmarkt

Mittwochs findet vor dem St.-Michael-Gymnasium und freitags im Bereich vor der Stiftskirche in der Zeit von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr der Wochenmarkt statt.

Notdienst

Der ambulante ärztliche Notfalldienst NRW ist unter ☎-Nr.: **116 117 (bundesweit, kostenfrei)** zu den folgenden Zeiten zu erreichen:

Mo, Di, Do von 19.00 bis zum Folgetag 7.30 Uhr;

Mi, Fr von 13.00 Uhr bis zum Folgetag 7.30 Uhr;

Sa, So und Feiertage von 7.30 Uhr bis zum Folgetag 7.30 Uhr.

Öffnungszeiten der Notfalldienstpraxen in den Krankenhäusern Euskirchen und Mechernich:

Sa, So und an Feiertagen von 7.30 bis 22.00 Uhr und Mi von 14.00 bis 22.00 Uhr.

In lebensbedrohlichen Fällen wählen Sie: 112!

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Der zahnärztliche Notfalldienst ist über die ☎-Nr.: 01805/986700 (18 Ct/min) zu erreichen.

Apotheken-Notdienst-Hotline:

Die Apotheker Nordrhein sind über eine eigene Notdienst-Hotline erreichbar. Unter der ☎-Nr.: **0800/0022833, vom Handy 22833** kann man die nächstgelegene dienstbereite Apotheke erfragen. Auf Wunsch wird man auch sofort mit der Notdienst-Apotheke verbunden.

Tierärztlicher Notfalldienst:

30.1. Praxis Hartung, Schleiden,
☎-Tel.: 02445-852191

31.1. Praxis Hülsmann u. Unland, Mechernich-Kommern, ☎-Tel.: 02443-6638

Seelsorgerische Notfall-Nummern

Kath. Kirche: Notfall-Handy 0171-8752562

Ev. Kirche: Gemeindebüro 02253-6146

Straßenbeleuchtung:

RWE 0800-4112244/KEV, Kall 02441-820

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Bad Münstereifel nach Dienstschluss:

Betriebszweige Wasser/Abwasser: 02253/505-197

TaxiBusPlus und Rollstuhl-Taxi (Linie 887)

„Die flexible Ergänzung zum Bus“
02441-99 45 45 45 (Festnetz-Preis)

Ausgabe Lebensmittel der Tafel e.V.

Tafel e.V. Bad Münstereifel-Iversheim, Mühlen-gasse 10, Ausgabe von Lebensmitteln für Berechtigte mit SGBII-(Hartz IV), Wohngeld- oder Asylbewerberleistungsbescheid, Rentner*innen mit einem Einkommen unter 1000 €, immer mittwochs von 12.30-14.00 Uhr, Lieferung bei Alter oder Behinderung nach Absprache möglich, Kontakt-Telefonnummer: 01525/4097220

Selbsthilfegruppen

Die Liste der Selbsthilfegruppen und deren turnusmäßige Treffen finden Sie auf der Homepage der Stadt Bad Münstereifel unter: www.bad-muens-tereifel.de -> Leben in Bad Münstereifel -> Familien & Soziales -> Soziales -> Selbsthilfegruppen
Auskünfte und Ansprechpartner der Selbsthilfegruppen nennt Ihnen auch gerne die Infostelle des Rathauses unter ☎-Nr.: 02253/5050.

Schiedspersonen und Schiedsbezirke

finden Sie auf der Homepage der Stadt Bad Münstereifel unter: www.bad-muenstereifel.de -> Rathaus & Service-> Rathaus & Bürgerinformation -> Schiedspersonen

Die Stadt Bad Münstereifel ist jetzt auch bei  **Facebook** und  **Instagram** unter „Stadt Bad Münstereifel“ vertreten. Wir würden uns über ein „Gefällt mir“ sehr freuen. Zudem wurde der Internetauftritt der Stadt Bad Münstereifel neu erstellt und deutlich serviceorientierter. Überzeugen Sie sich selber unter **www.bad-muenstereifel.de**.

Herausgeber des Amtsblattes/Kneipp-Kurier und für den Inhalt verantwortlich: Die Bürgermeisterin der Stadt Bad Münstereifel, Marktstraße 11, 53902 Bad Münstereifel (02253/5050). Das Amtsblatt/Kneipp-Kurier erscheint regelmäßig einmal wöchentlich, und zwar freitags. Ist dies ein Feiertag, so ist der Erscheinungstag bereits donnerstags. „Die Gießkanne“ mit dem Amtsblatt als Beilage kann von der Stadtverwaltung, Büro für Rat und Bürgermeisterin, gegen Erstattung der Portokosten (Jahresabonnement 90 €, Einzelheft 2 €), bezogen werden. Darüber hinaus kann das Amtsblatt in zahlreichen Depotstellen im Stadtgebiet und bei der Bürgermeisterin der Stadt Bad Münstereifel, Büro für Rat und Bürgermeisterin, Marktstraße 11, Bad Münstereifel, kostenlos abgeholt werden. Die Depotstellen können jederzeit bei vg. Dienststelle erfragt werden.